

Poßener Tageblatt



Steuerreklamationen selbständig u. richtig durch **Das Polnische Einkommensteuer-Gesetz** in deutscher Übersetzung **Preis z. 7.50.** In allen Buchhandlungen.

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Poßbezug (Polen und Danzig) 4.39 zt. Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zt. durch Voten 4.40 zt. Provinz in den Ausgabestellen 4 zt. durch Voten 4.30 zt. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 zt. Deutschland und übrigg. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zt. Bei höherer Gewalt. Betriebsförderung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Poßener Tageblattes“, Poznań, Zwierzywiecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanhschrift: Tageblatt; Poßnań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Ak., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 16 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 76 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Blauvordruck und schwieriger Satz 60%, Ausschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Einzeichnen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unendlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Roßmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzywiecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Roßmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Vulkanisieren von Autoreifen und Schläuchen fachmännisch und am billigsten bei **W. Müller** Dąbrowskiego 34.

71. Jahrgang

Donnerstag, 4. August 1932

Nr. 176.

Fort mit den Zöllen

Sir Layton über Lausanne

Sir Walter Layton hat gestern in Oxford eine große wirtschaftspolitische Rede gehalten, in der er vorzuschlug, Großbritannien möge mit einer Reihe von ihm handelspolitisch nahestehenden Ländern Abkommen treffen, die die gegenwärtigen Zölle auf höchstens zehn Prozent festsetzen hätten. In erster Linie kämen dafür Holland, Belgien, Argentinien und Dänemark in Frage. Aber die Anziehungskraft des britischen Marktes sei so gewaltig, daß auch an Deutschland und Italien gedacht werden könne. Sir Walter Layton übte ferner Kritik an den in Lausanne verfolgten diplomatischen Methoden, setzte aber eine höhere Stimme hinzu:

Sieben Sie sich jedoch nicht ein, daß das Lausanner Abkommen nur provisorisch sei. Die Reparationen sind beendet; nichts kann sie wiederbeleben. Wir haben Deutschland eine bestimmte Entschuldung zugesprochen. Nichts kann diese Abmachung ändern außer die Frage, ob die Summe noch reduziert werden soll.

Dem englischen-französischen Vertrauensabkommen ist nunmehr auch Bulgarien beigetreten. Eine entsprechende Erklärung gab gestern der bulgarische diplomatische Vertreter im französischen Außenministerium ab.

Unterredung mit Hitler

London, 3. August. Der Münchener Korrespondent des „New Chronicle“ meldet, er habe am Montag Hitler verschiedene Fragen vorgelegt, die dieser gestern nach reiflicher Überlegung beantwortet habe. Die erste Frage habe gelautet, ob Hitler, wenn er zur Macht gelangen sollte, den Lausanner Vertrag ratifizieren würde. Die Antwort Hitlers sei ein nachdrückliches „Nie“ gewesen. Hitler habe ferner erklärt, die Nationalsozialisten würden kommerzielle Schulden anerzennen, aber sie seien sehr erbittert über die Zinssätze. Sie würden über eine Verminderung des Zinsendienstes für auswärtige Schulden Verhandlungen führen und die inneren Zinssätze herabsetzen, womöglich auf 3 Prozent. Der englische Korrespondent berichtet zum Schluß, Hitler habe freimütig seine Unerschrockenheit in diesen Fragen zugegeben.

Die Agrarkonferenz

A. Warschau, 3. August. (Fig. Teleg.). Die nach Warschau einberufene Konferenz der acht südost- und osteuropäischen Agrarstaaten beginnt am 24. August. Auf der Konferenz werden außer Polen vertreten sein: Rumänien, Bulgarien, Südslawien, Ungarn, die Tschechoslowakei, Estland und Finnland. Gleichzeitig mit der Agrarkonferenz wird ebenfalls in Warschau eine Konferenz von Finanzsachverständigen der genannten Staaten beginnen, welche versuchen soll, eine gemeinsame Plattform der acht Staaten für ihre Stellungnahme zu den Problemen zu bewerkstelligen, mit denen sich die am 5. September in Genf zusammen tretende Kommission für die wirtschaftliche Rekonstruktion Ost- und Mitteleuropas beschäftigen wird.

Prof. Rybarski über Polens wirtschaftliche Lage

Prof. Rybarski, der Vorsitzende des Nationalen Klubs, hielt am Montag einen Vortrag über die wirtschaftliche und politische Lage. In mehr als einstündiger Rede schilderte er die gegenwärtige Lage Polens. Zur Außenpolitik der polnischen Regierung sagte er, daß eine große Kluft zwischen den Worten und den Taten bestehe. Das Sanierungsprogramm verkünde geräuschvoll antideutsche Parolen, organisiere Kundgebungen nach Art der „Meeresufer“, habe aber vor nicht langer Zeit den Liquidationsvertrag mit Deutschland abgeschlossen, der das Votum der Weltländer in Aussicht gebracht hätte. Bei der Charakteristik der Sanierungspolitik auf wirtschaftlichem Gebiet stellte der Redner fest, daß der polnische Außenhandel ständig abnehme und die Arbeitslosigkeit steige, trotz verschiedener Maßnahmen der Statistik. Die Regierung verführe immer mehr den Bargaedemangel. Sie versuche das Bargeld aus der Bevölkerung in Gestalt neuer Steuern oder Abgaben herauszupressen. Auch die Politik gegenüber den Minderheiten, die von der Reichsregierung geführt werde, wirke ausgesprochen ungünstig auf die Interessen der Polen. Da wird er wohl recht haben.

Der 'Flaggenzwischenfall' in Warschau

Die Beschwerde in Berlin abgewiesen

A. Warschau, 3. August. (Fig. Teleg.)

Der polnische Gesandte in Berlin statuierte gestern nachmittags dem deutschen Reichsaußenminister einen Besuch ab, um in Sachen des Vorfalls, der sich am vergangenen Sonntag im Wohnsitz des deutschen Geschäftsträgers in Warschau ereignet hat, Beschwerde einzulegen und Genugtuung zu fordern. Der Reichsaußenminister erklärte, daß er das Vorgehen des deutschen Geschäftsträgers für durchaus mit den völkerrechtlichen Grundregeln und Gebräuchen vereinbar erachte und die polnische Beschwerde zurückweisen müsse. Die heutige Warschauer Morgenpresse weiß sich, nachdem sie mehrere Tage lang völlig entsetzt über den Vorfall berichtet hat, vor Erstaunen über die Zurückweisung der polnischen Beschwerde gar nicht zu fassen.

Der „Kurjer Poranny“, der noch am Sonntagabend ein Extrablatt voll von Verleumdungen gegen den deutschen Geschäftsträger herausgegeben hatte, stellt nun ganz naiv die Frage, warum Herr von Rintelen noch nicht aus Polen abgereist sei, und die „Gazeta Warszawska“ fragt: „Bleibt die deutsche Provokation ungestraft?“ Nur der offiziellen „Gazeta

Polsta“ ist inzwischen die Einsicht aufgegangen, daß die Polizei sich eine schwere Verletzung der Exterritorialität des deutschen Geschäftsträgers hat zuschulden kommen lassen. In einer anonymen Auslassung beklagt sich das Blatt nur noch über die diplomatischen Exterritorialitätsrechte im allgemeinen und insbesondere darüber, daß sich in Polen die Polizeigewalt noch nicht auf die Wohnsitz der diplomatischen Vertreter erstreckt.

Der Staatspräsident in Gdingen

A. Warschau, 3. August. (Fig. Teleg.)

Der polnische Staatspräsident weilt gestern weiter in Gdingen, und es ist noch nicht bekannt, wann der Präsident wieder nach Warschau zurückkehren wird. Der Präsident besichtigte gestern in Gdingen eine Reihe von Lagerhäusern und polnischen Schiffen und nahm eine große Truppenparade ab.

Der gegenwärtige Regierungskommissar in Gdingen, Fabierowski, wird mit dem 15. August seines Postens enthoben. Zu seinem Nachfolger wird der Leiter des Selbstverwaltungsamtes im Innenministerium, Czerwinski, ernannt.

Die Königsberger Zwischenfälle

Von zuständiger Seite wird dem „Total-Anzeiger“ zu den Vorgängen in Königsberg mitgeteilt, daß der Regierungspräsident von Ostpreußen dem preussischen Innenminister noch einmal einen Bericht zugesandt hat. Aus ihm geht hervor, daß in Königsberg 13 Terrorfälle zu verzeichnen waren, die sich im Zeitraum einer Stunde abgepielt haben. Auf telephonische Anfrage bei dem Regierungspräsidenten ist heute vormittag die Antwort nach Berlin gegeben worden, daß heute in Königsberg völlige Ruhe herrsche.

Der Polizeipräsident von Königsberg habe, so wurde weiter berichtet, zur weiteren Befriedigung die entsprechenden Maßnahmen getroffen. Es ist angeordnet worden, daß die gesamte Polizei mit Einschluß auch der Beamten der Reviermächte bis auf weiteres den Straßendienst verzieht, und daß sich ein Panzerwagen in den Straßen zu zeigen hat.

Ueber den Stand der Ermittlungen heißt es in dem Bericht des Regierungspräsidenten, daß die Parteien von links und rechts eine Erklärung abgegeben haben, an den Vorfällen nicht beteiligt zu sein, daß jedoch der Eindruck vorherrscht, als wenn sich jüngere Elemente radikaler Parteien in der Wahnacht zu den Taten zusammengefunden hätten. Ein bestimmter Verdacht könne jedoch auch heute noch nicht ausgesprochen werden. Inzwischen ist eine größere Anzahl von verdächtigen Personen verhaftet worden. Insgesamt seien 40 Verdächtige in Haft. Es sei festzustellen, daß die Verdächtigen mit besonderer Hartnäckigkeit jedwede Aussage verweigern. Heute vormittag ist die weitere Ermittlung in die Hand der Staatsanwaltschaft gelegt worden.

Von zuständiger Stelle wird hinzugefügt, der preussische Innenminister sei gewillt, bei einer Bestätigung des Verdachts, daß bestimmte parteipolitische Gruppen die Täter sind, nachdrücklich durchzugreifen. Zu jenem Verdadte trage die Tatsache bei, daß bei der Inbrandsetzung von Tankstellen Leute in SA-Uniform gefaßt worden seien. Weiter sei von der Königsberger Polizei auf der Flucht ein junger SA-Mann in Uniform ergriffen worden, der bei seiner Vernehmung einen SA-Führer bezeichnet haben sollte, zu Minderungen ganz allgemein aufgefordert zu haben. Diese Aussage werde jedoch von den Führern der SA-Abteilungen bestritten, die den Verhafteten als einen unzuerlässigen Mann bezeichnen.

Auch die zahlreichen Vernehmungen von Zeugen in der Richtung der politischen Zugehörigkeit der Verhafteten hat bisher irgendetwas Positives noch nicht ergeben. Schließlich wird noch bemerkt, daß gegenwärtig eine politische Unruhe in Königsberg nicht mehr vorhanden ist und infolgedessen die Erwägungen über etwaige Verhängung des Belagerungszustandes über die ganze Provinz sich als vorläufig unnötig erweisen haben.

Berlin, 2. August. Die R.S.D.A.P. hat durch die Gauleitung Ostpreußen eine Erklärung veröffentlicht, in der es u. a. heißt, daß die Gauleitung der R.S.D.A.P. mit den Vorfällen

in Königsberg am Wahlsontag nicht das geringste zu tun hätte und sie aufs schärfste verurteile. Der „Totalanzeiger“ bezeichnet diese Erklärung als erfreulich klare Stellungnahme. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, gerade weil Hitler und seine Partei bisher müttergültige Disziplin behalten hätten, müsse gefordert werden, daß die zuständigen Organe der Partei in Königsberg diesen Vorfällen unverzüglich ernste Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das „Berliner Tageblatt“ meint, die Reichsregierung könne von nun an nicht mehr an der Tatsache vorbeigehen, daß der wahre Terror in Deutschland von den Nationalsozialisten ausgehe.

Feuerüberfall auf Nationalsozialisten

Ein Toter, mehrere Schwerverletzte

Berlin, 3. August. Im Norden der Stadt wurden laut Polizeibericht heute früh etwa 15 auf dem Heimweg befindliche Nationalsozialisten aus einem Lokal von Kommunisten beschossen. Ein Nationalsozialist wurde durch einen Kopfschuß getötet. Im Anschluß daran entstand ein schweres Handgemenge, in dem drei Nationalsozialisten durch Schüsse und Stiche schwer und ein Nationalsozialist leicht verletzt wurden. Ein Kommunist, der ebenfalls Verletzungen davongetragen hatte, wurde unter dem Verdacht der Mittäterschaft ins Staatsstrankenhaus eingeliefert. 17 Kommunisten, darunter der Haupttäter, wurden zwangsweise gestellt.

Der Bruderkrieg

Waffenjuche in Hofgeismar — Ein Panzerwagen sichergestellt

Kassel, 3. August. Die Polizei nahm gestern Abend in Hofgeismar bei Angehörigen rechtsradikaler Gruppen Durchsuchungen nach Waffen vor, weil dort ein kompletter Panzerwagen sowie Maschinengewehre versteckt sein sollten. Tatsächlich wurde der Panzerwagen gefunden. Es handelt sich um einen mit 5 Millimeter didem Stahlblech beschlagenen und mit Schießlöchern und gefechtsmäßiger Ausrüstung versehenen Kraftwagen, der von der Polizei sichergestellt wurde. Maschinengewehre oder andere Waffen konnten bisher nicht gefunden werden. Die Nachforschungen nach Waffen gehen jedoch weiter. Festnahmen sind bisher nicht erfolgt.

Konstanz, 3. August. Das Schöffengericht verurteilte einen nationalsozialistischen Führer wegen Landfriedensbruchs zu 6 Monaten Gefängnis, einen anderen Nationalsozialisten zu 3½ Monaten und zwei weitere zu je 3 Monaten Gefängnis. Sechs Angeklagte wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. — Ein SA-Mann, der sich im Zuschauerraum befand, wurde während der Verhandlung verhaftet, da sich herausstellte, daß er einen Schlagring bei sich führte. — Die zehn Angeklagten waren zusammen mit etwa 20 SA-Leuten in der Nacht nach der Reichstagswahl mit Reichswehrangehörigen, von denen sich einer in Uniform befand, aneinandergeraten in dem Glauben, sie hätten Kommunisten vor sich.

Memmingen, 3. August. Von bisher noch nicht bekannten Tätern ist in der letzten Nacht ein

Überfall auf einen gewissen Johann Degenhardt verübt worden. Degenhardt wurde durch Messerstiche schwer verletzt und dann bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen. Man glaubt, daß es sich hier wiederum um einen politischen Überfall handelt. Degenhardt gibt an, parteilos zu sein.

Wobon man spricht

„Durch und durch verlogen.“ Der bekannte Finanzsachverständige, Philipp Somary, der sich durch geradezu prophetische Ankündigungen hinsichtlich des Eintritts und des Verlaufs der Wirtschaftskrise einen höchst begründeten Ruf erworben hat, veröffentlichte dieser Tage eine Untersuchung über die gegenwärtige Wirtschaftslage, wobei er zu oem Schluß kam, daß leise Anzeichen einer Krisenwende zu erkennen seien.

Man mag verächtlich sein, solchen Prognoseungen gegenüber heute in bitterer Skepsis zu verhärten; der Name Somary allerdings rechtfertigt immerhin ein gewisses Vertrauen. Weiterhin macht Somary auch Vorschläge für die Anurbelung der Weltwirtschaft, und eine der dafür von ihm geforderten Voraussetzungen verdient mit allem Nachdruck hervorgehoben und betont zu werden.

Somary spricht von der „durch und durch verlogenen“ Situation zwischen Gläubigern und Schuldern, die es bislang verhindert habe, das Problem der internationalen Verschuldung in dem einzig möglichen Sinne zu bereinigen.

Er schlägt vor, daß die Leistungsfähigkeit der Schuldnerstaaten „im ungünstigsten Fall“ abgeschätzt und kapitalisiert wird, etwa in Form einer Anleihe. „Wie die Dinge liegen — so erklärt Somary dazu — halte ich es für unwahrscheinlich, daß bei verantwortlicher Rechnung für Deutschland eine Quote von 50 Prozent der Forderungen ermittelt werden kann; für die Moratoriumstaaten des europäischen Ostens muß mit noch ungleich niedrigeren Ziffern gerechnet werden.“

Wenn endlich wird man nun also den Mut finden, dieier durch und durch verlogenen Situation mindestens im Hinblick auf die mittelbaren und unmittelbaren Kriegsschulden ein Ende zu machen? Täusche man sich doch nicht darüber, daß auf unehrlicher Basis niemals eine ehrliche und gesunde Weltwirtschaft wieder aufgebaut werden kann! Insbesondere sollte man den Delegierten zu den bevorstehenden Wirtschafts-konferenzen Somarys Worte ins Stammbuch schreiben.

Stirbt der Grad?

Leute, die keine anderen Sorgen haben als die, was man wohl bei den Feten des kommenden Winters anziehen wird, machen sich jetzt schon Sorgen darüber, daß die Weltkrise offenbar auch, wenigstens in Deutschland, den Grad zum Aussterben bringen wird.

Na, wenn schon! wird man sagen. Aber immerhin: es handelt sich dabei ja nicht nur um die Leute, die (vielleicht) im kommenden Winter noch Geld haben werden, um große Bälle mit Gradzwang (sofern er noch beliebt) zu beluschen, sondern auch um die Unglücklichen, denen der Beruf den Gradzwang auferlegt, Kellnern, Musikern usw. Hier will man den Hebel ansetzen und mit dem Bernaghtensfeldzug gegen den Grad zugunsten des immer angenehmer zu tragenden Smoking beginnen.

Eine ganze Reihe von Organisationen, die sich als Vorkämpfer der Reform der Männerkleidung fühlen, haben schon einen ausführlichen Plan für ihre Kampagne gegen den Grad ausgearbeitet. Dabei beruft man sich schamloserweise weniger auf die Not der Zeit, als vielmehr auf ihre Errungenschaften und untertreibt, wie unsäglich, unspörrlich, unhygienisch und lächerlich pathetisch in unserer nüchternen Zeit der Grad wirkt. Was wahrcheinlich alles noch nicht so schlimm wäre, wenn der Grad bloß nicht so viel kostete.

Schwarze und gelbe Gefahr bei der Olympiade.

In Los Angeles, wo nun die großen Tage der Olympiade unmittelbar bevorstehen,

ist man mit allen möglichen Dingen außerordentlich zufrieden, ja, direkt beglückt über die unvermutet erfreuliche Entwicklung insbesondere der finanziellen Seite des Unternehmens. Dafür aber hat man andere um so drückendere Sorgen, wenigstens, wenn man echter hundertprozentiger Amerikaner ist. Die Siegespreise stehen nämlich schlecht. Nicht, weil aller Wahrscheinlichkeit nach etwa zu viel Siegespreise ans Ausland fallen könnten, sondern im Gegenteil, weil gewisse Amerikaner beinahe schon unantastbare Siegespreise haben. Denn — diese ansichtsreichen Amerikaner sind schwarz oder gelb. Wer noch eine lebendige Erinnerung an die Zeit hat, wo der Neger Johnson sich erfrechte, nach der Krone des

Polens zweite „Goldene“

Walasiewiczówna die schnellste Frau der Welt

Das in Amerika lebende Fräulein Walsh alias Walasiewiczówna hat für Polen in einem ganz großen Lauf die zweite Goldene Medaille erobert.

Rom Start weg führte bis 50 Meter die Deutschamerikanerin v. Bremen, der die Kanadierin Strife folgte. Dann schob sich Fräulein Walsh vor, ohne die Führung mehr abzugeben.

Das der alte Dr. Pelzer im 800 Meter-Lauf nicht viel zu bestellen haben würde, wor voraussehen. Er mußte sich im Endlauf mit dem 6. Platz begnügen.

Der Weitsprung wurde eine sichere Beute der Amerikaner. 1. Gordon (Am.) 7,64 Meter. 2. Redd (Am.) 7,62.

Eine Ueberraschung gab es im Diskuswurf der Damen.

Die Amerikanerin Copeland eroberte mit dem Weltrekordwurf über 40,58 Meter ihrem Lande die Goldene Medaille.

Alle haben gesiegt

Immer noch Unklarheit

Wer ohne Voreingenommenheit die deutsche politische Abendpresse von gestern an sich vorüberziehen läßt, kann die merkwürdige Feststellung machen, daß man sich eigentlich auf allen Bänken des Reichstages als Sieger fühlt.

Die Berliner Börsenzeitung und die Blätter des Scherl-Verlages sehen in dem Wahlausgang ein „Vollsurteil für nationale Regierung“, wobei die Scherlblätter besonders darauf hinweisen, daß die alte Mehrheit Brünings nunmehr tot sei.

Bei den Nationalsozialisten ist, soweit man den „Angriff“ als Zeugen dafür in Anspruch nehmen kann, von einer Geneigtheit zu dieser Lösung nichts zu spüren.

Das Zentrum, so meint der „Angriff“, habe jetzt keine Optionsmöglichkeit für die Linke und habe überhaupt nicht mehr das entscheidende Wort bei künftigen Lösungen zu sprechen.

Wenn der „Angriff“, wie es ja den Anschein hat, hier auch die Meinung der Parteileitung wiedergibt, dann ist immerhin festzustellen, daß die NSDAP nunmehr tatsächlich bereit ist, in die Verantwortung für die Reichsgeschäfte hineinzugehen.

Wie sich das Zentrum zu neuen Lösungen zu stellen gedenkt, ist zunächst aus der „Germania“ noch nicht klar ersichtlich. Das Zentrumsblatt spricht von den zerstörten Illusionen der Nationalsozialisten, denen eine überwältigende Mehrheit eine unwiderrufliche Abgabe auf ihr Verlangen nach der Herrschaft der braunen Häuser erteilt habe.

In den Vorläufen über 110 Meter Hürden wurden große Leistungen gezeigt. Der Deutsche Bessher wurde mit 14,8 im dritten Vorlauf Bester.

In den 200 Meter-Vorläufen schlugen sich die Deutschen ausgezeichnet. Borchmayer wurde im ersten Vorlauf mit 22,1 erster, Hendrix im vierten Vorlauf zweiter.

Im Hammerwurf schrieb sich wieder der Ire O'Callaghan in die Siegerliste eines Olympias ein, seinen Sieg aus Amsterdam wiederholend.

Bei der Bewertung der Leistungen ist zu beachten, daß die beste Leistung mit 10 Punkten, die zweitbeste mit 5, die drittbeste mit 4 und die weiteren Leistungen mit 3, 2 und 1 Punkt bewertet werden.

Am heutigen Mittwoch wird das 50-Kilometer-Gehen, der 110-Meter-Hürdenlauf, der 200-Meter-Lauf, der Stabhochsprung, der Diskuswurf und das 80-Meter-Hürdenlaufen für Damen entschieden.

Nach den neuesten Meldungen nimmt der Pole Rujocinski wegen einer Fußverletzung weder am 1500-Meter-Lauf noch am 5000-Meter-Lauf teil.

rufen und vor ihm zu erscheinen. Der Tag, an dem das geschieht, wird über mehr entscheiden als über das Schicksal einer Regierung.

Diese Auslegung des Zukunft durch die „Germania“ ist, soweit die Haltung des Zentrums in Frage kommt, nicht gerade eindeutig. Sie verbaut aber, so will uns scheinen, auch nicht gerade alle Möglichkeiten einer positiven Lösung mit einer irgendwie gearteten Hilfe des Zentrums.

Daneben verdienen Äußerungen, wie zum Beispiel die der „Deutschen Tageszeitung“ verzeichnet zu werden, die parlamentarische Lösungsversuche als nicht sehr aussichtsreich beurteilt und auf die Möglichkeit des Weiterregierens mit Hilfe des Artikels 48 verweist.

Dr. Goebbels zum Ergebnis der Reichstagswahlen

Rom, 2. August. „Messaggero“ veröffentlicht heute eine Unterredung eines Berliner Vertreters mit Dr. Goebbels, der die Ueberlassung der Regierungsgewalt an die Nationalsozialisten als die einzige Möglichkeit bezeichnet.

Feuerüberfall in Augsburg Eine Schwerverletzte

Augsburg, 3. August. Ein unauffälliger Feuerüberfall wurde hier in der vergangenen Nacht auf die Wohnung des Ehepaars Goh verübt.

60. Geburtstag des Bischofs Schreiber

Am 3. August vollendet der Bischof in Berlin, Dr. Christian Schreiber, das 60. Lebensjahr. Er wurde in Somborn bei Gelnhausen (Provinz Hessen-Nassau) geboren.

Großfeuer in Lodz

Ein Großfeuer brach gestern in der Watte-Fabrik „Beta“ in Lodz aus. Nach mehrstündiger Tätigkeit der Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Brandherd beschränkt werden.

In der Notwehr

Auf der Station Józefów bei Warschau wurden Offiziere in den getriebenen Abendstunden, als sie auf den Zug aus Dłwoc warteten, von Strauchdieben belästigt.

Tragischer Unfall

Nach Meldungen aus Wilna hat sich auf der Suca an der sowjetrussischen Grenze im Kreise Luniniec ein tragischer Unfall ereignet. Der Oberleutnant Tuzjowski machte mit seiner Familie, der Kusine Przymusiłowa und dem Sergeanten Stefan Dominus einen Ausflug.

Bootsunglück bei Kempten

Kempten, 3. August. Ein Autobus aus Ulm fuhr heute früh kurz nach 8 Uhr auf der Fahrt nach Kempten bei Leubas gegen einen Baum.

Unterdrückung des Sklavenhandels in Abessinien

London, 3. August. Der Kaiser von Abessinien hat, wie aus Addis Abeba gemeldet wird, eine besondere Behörde zur Unterdrückung des Sklavenhandels geschaffen.

Neuer Stratosphärenflug

Brüssel, 2. August. Prof. Piccard befindet sich auf der Reise nach Zürich, wo er Ende dieser Woche seinen zweiten Flug in die Stratosphäre anzutreten hofft.

Japans Siegesfrüchte schmecken bitter... Halbierter Nahrungswert

Die Notierungen der ersten Juli-Hälfte haben zum erstenmal in der japanischen Wirtschaftsgeschichte die Parität des Yen auf fast die Hälfte der Goldparität sinken lassen.

Die Ursachen für diese Entwertung der japanischen Währung liegen klar auf der Hand: einmal belaufen sich (nach den offiziellen, also wohl zu niedrig gegriffenen Ziffern) die Kosten für die chinesischen Abenteuer bislang bereits auf reichlich 2 1/2 Milliarden Jloty.

Selbstverständlich versucht Japan mit der ihm eigenen Fähigkeit auch aus dieser Not eine Tugend zu machen und vermüht geradezu mit seinen ununterbietbaren Warenpreisen die holländisch-indischen, britisch-indischen, südamerikanischen, ja auch schon einen Teil der europäischen Märkte.

Weltboxmeisters zu greifen, weiß, was es bedeutet, als Farbiger, gleichgültig welcher Nationalität besser sein zu wollen, gleichgültig in welcher Hinsicht, als ein echter Amerikaner.

Generalleutnant Laube †

Wieder ist ein General des alten Heeres, Generalleutnant a. D. Curt Laube, verschieden. Er stand im 78. Lebensjahre. Er ist am 12. Januar 1855 in Guhrau in Schlesien geboren.

Hoover beruft eine Konferenz ein Fünf-Tage-Woche

Die Verhandlungen zwischen Vertretern der Industrie und der Arbeiterverbände einerseits und der Regierung andererseits über die Frage der Einführung der Fünf-Tage-Woche als eines der Mittel zur Vinderung der Arbeitslosigkeit sind in ein neues Stadium eingetreten.

Hotelbrand in London

London, 2. August. Im hiesigen Hotel Rich Lowers brach plötzlich in einem der obersten Stockwerke ein Feuer aus, das in kurzer Zeit gefährliche Ausmaße annahm.

Die durch den Brand verursachten Schäden werden auf 75 000 Pfund geschätzt. In der Nähe der Brandstätte sprangen die Fenstererdbeben. Viele Schaufenster wurden zerstört.

Der Krieg zwischen Bolivien und Paraguay

In der südamerikanischen Republik Paraguay wurde jetzt die Mobilisierung sämtlicher Mannschaften im Alter von 12 bis 29 Jahren angeordnet. Außerdem werden alle Offiziere im Alter von 20 bis 50 Jahren eingezogen.

Genf, 2. August. Der bisherige Präsident des Völkerbundesrats Mats hat die Vertreter von Bolivien und Paraguay ermahnt, ihre Regierungen zu bitten, alle Handlungen zu unterlassen, durch die die Beziehungen zwischen den beiden Ländern verschlimmert werden könnten.

Tankunglück in England

London, 3. August. Bei einer militärischen Übung in der Ebene von Salisbury geriet ein leichter Tank, der eine Höhe hinaufrollte, ins Schleudern, schlug um und geriet in Brand.

Autounfall

Gestern nachmittags stürzte ein Auto, in dem Direktor Jatzewski von der bekannten Flugzeugfabrik Plage-Deskiewicz fuhr, auf der Chaussee zwischen Ryki und Gorkowin bei Lublin in den Graben und wurde vollkommen zertrümmert.

Kleine Meldungen

In einem nordfranzösischen Dorf explodierte ein Geschöß, das seit dem Kriege in dem Kamin eines Wohnhauses lag. Die beiden Bewohner des Hauses kamen ums Leben.

In den Vereinigten Staaten soll die Einführung der Fünftageswoche Arbeitsmöglichkeit für 3 Millionen Menschen schaffen, wie amtliche amerikanische Schätzungen angeben.

Posener Kalender

Mittwoch, den 3. August
Sonnenaufgang 4.15, Sonnenuntergang 19.41;
Mondaufgang 5.10, Monduntergang 20.22.
Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 17 Grad Celsius. Nordwestwinde. Barom. 751. Bewölkt.
Gesiter: Höchste Temperatur + 25, niedrigste + 16 Grad Celsius.
Wasserstand der Wartze am 3. August - 0,03 Meter, gegen + 0 Meter am Vortage.

Weitervorausgaze für Donnerstag, den 4. August
Weiß bewölkt mit Regenschauern und sinkenden Temperaturen; schwache Winde aus nordöstlicher Richtung.

Wohin gehen wir heute?

Mittwoch: Katharina II.
Donnerstag: Die Hotelkette.
Sommerbühne in Solatitz;
Donnerstag, Sonnabend und Sonntag, abends 8 1/2 Uhr: „Stalmerzanti“.

Kinos:
Apollo: „Traugötter“ (5, 7, 9 Uhr.)
Colosseum: „Stürme“, „Der blaue Vogel“ (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Die Insel der Geheimnisse“ (1/2, 1/2, 1/2 Uhr.)
Sloane: „Die Königin der Unterwelt“ (5, 7, 9.)
Wilsona: „Die Versuchung“, Greta Garbo und Miks Mayer (5, 7, 9 Uhr.)

Der Räderklub Neptun C. B. erinnert noch einmal daran, daß heute, Mittwoch, 3. August, abends 8 Uhr die fällige Monatsversammlung stattfindet. Wie bekannt, sind die Teilnehmer an der Wanderfahrt nach Warschau über Warsche, Szarka, Weichsel und Neße nach dreiwöchiger Fahrt glücklich heimgekehrt und werden über ihre Eindrücke berichten.

Kleine Posener Chronik

X Wegen Renovierung bleibt die hiesige Krankebadanstalt am Neuen Markt mit dem heutigen Tage auf die Dauer von 15 Tagen geschlossen. Die Badeanstalten in der Flurstraße, der ul. Stawackiego und Przemysłowa bleiben im Betrieb.
X Bau eines Autobus-Bahnhofs. Auf dem Praga-Platz wurde mit dem Bau eines Autobus-Bahnhofs begonnen. Gleichzeitig wird dort eine Wartehalle nebst Bifest eingrichtet werden.
X Geborene Kindesleiche. In der Nähe des Schlingens wurde eine Kindesleiche männlichen Geschlechts aus der Wartze gezogen und in das Gerichtsprätorium geschafft.
X Die Mietesenkungaktion. Von der Polnischen Mietervereinigung, Maleckiego 4, wird be-

kanntgegeben, daß noch bis zum 15. August Unterschriften für die Mietesenkungsaktion gesammelt werden, und zwar für die Stadtteile Lazarus und Gursch in beim Bizevorstehenden Bartoszewicz in der ul. Maleckiego 14 (Tischlerwerkstatt), für die Mittelstadt und Wlida im Sekretariat der Vereinigung der Handwerksangehörigen, ul. Waly Zygm. Starego 9 (Dom Kze-mieslnicz), in der Zeit von 2-7 Uhr nachm., für Jertiz bei Herrn Michal Baranowski, ul. Bukowsta 31, für Glowno im Lokale von Kijet, ul. Wlona 111. Jegliche Informationen werden im Sekretariat der Mietervereinigung, ul. Maleckiego Nr. 4, erteilt.

X Selbstmord. Auf der Eisenbahnstrecke wurde die zerstückelte Leiche des 21-jährigen Bronislaus Karpinski aus Posen gefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß K. Selbstmord verübte.

Wochenmarktbericht

Der in den Morgenstunden einsetzende anhaltende Regen wirkte nachteilig auf das Geschäft, brachte dem heutigen Markttag nur mäßigen Besuch und den Händlern dadurch wenig Gelegenheit, ihre Waren abzulegen. An reichlicher Auswahl fehlte es nicht; die Preise auf dem Gemüsemarkt betrugen für ein Pfund Schnittbohnen 10-20, Wachsbohnen 15-25, Saubohnen 15, Spinat 15-25, Kartoffeln 3 Groschen. Tomaten waren in reichlichen Mengen zu finden zum Preise

von 40-45, Pfifferlinge kosteten 30-40, Steinpilze 80-100; für einen Kopf Blumenkohl zahlte man 15-40, für Salat 5, drei Stück 10 Groschen, Rotkohl 30-40, Wirsing- und Weißkohl 10-20, für ein Bund Möhrrüben verlangte man 5-7, für Kohlrabi 10, Zwiebeln 10, Rabieschen 15-20, rote Rüben 10, Gurken das Stück 5, vier Stück 15, eine Mandel 20-25 Gr.; das Angebot an Beeren- und Steinobst war reichhaltig; man verlangte für Stachelbeeren 20-30, Johannisbeeren 25-30, Preiselbeeren 35-40, Blaumen 35-40, Sauerlirschen 10-20, Reineclauden 80-100, Birnen 30-90, Äpfel 20-60, Rhabarber 10, Zitronen 18-20 Gr. das Stück. Den Geflügelhändlern zahlte man für Hühner 90-2,50, Enten 2-3,50, Tauben das Paar 1,50-1,60, für Gänse 4 bis 6 Floty. Die Preise für Molkereierzeugnisse hielten sich in den bisherigen Grenzen. Ein Pfund Tafelbutter kostete 1,60-1,70, Landbutter 1,50 bis 1,60, Weiskäse 40-50, Sahne das Liter 1,60, Milch 20, eine Mandel Eier 1,10-1,20. Auf dem Fleischmarkt war das Angebot, ebenso die Nachfrage nicht groß. Die Preise betrugen für Schweinefleisch das Pfund 70-90, Kalbfleisch 80-1,10, Rindfleisch 90-1,20, Hammelfleisch 1,30, Kalbsleber 1,60, Schweineleber 1,20, Schmalz 1,30, roher Speck 90-1,00, Räucherpeck 1,20. Der Fischmarkt beschränkte sich heute auf wenige Stände, welche nur mäßige Auswahl brachten. Ein Pfund Hechte kostete 1,50, Weiskäse 50 bis 80, Schleie 1,00-1,20, Aale 1,20-1,50, Krebse die Mandel 1-2,50 Floty.

Verbrechen nach zehn Jahren aufgedeckt

Der mutmaßliche Mörder verhaftet
el. Kolmar, 3. August. Im vergangenen Sonnabend wurde in einer Sandgrube des Nachbarortes Studsin von Kindern ein menschliches Skelett entdeckt, welches durch den niedergegangenen Regen bloßgelegt worden ist. Die sofort angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß das Skelett identisch sein muß mit einer Person, die vor etwa 10 Jahren auf dem 2 Kilometer langen Wege von Kolmar nach Studsin plötzlich verschwunden ist. Die Identität ist an dem goldenen Gebiß festgestellt worden. Der Mann, der nach dem Verschwinden der Person im Verdacht stand, diese beseitigt zu haben und seinerzeit verhaftet, aber wegen mangelnden Beweises wieder freigelassen wurde, ist jetzt wieder verhaftet worden. Der damals plötzlich verschwundene wollte sich in Studsin anlaufen und war von Posen hier mit beträchtlichen Geldmitteln eingetroffen, und zwar in Begleitung des jetzt wieder verhafteten Mannes.

Unwetter über Wollstein

Blitz fordert ein Menschenleben
Wollstein, 2. August. Am Montag, 1. August, zog über Wollstein ein schweres Gewitter, das von Hagel und Sturm begleitet war und stellenweise recht erheblichen Schaden anrichtete. Besonders litten die Hafer-, Gersten- und Weizenbestände, die auf den Feldern durch den wolkenbruchartigen Regen völlig niedergewalzt wurden. Auch ein Todesopfer forderte das Unwetter. Die von der Feldarbeit heimkehrende Arbeiterin Wozniak aus Groß-Nesse bei Wollstein wurde vom Blitz getroffen und verstarb trotz ärztlicher Hilfe in kürzester Frist. Die in der Kolonne hinter der tödlich verunglückten Arbeiterin

der Eisenbahndirektion für Pommerellen, Grühmacher, hat jetzt ihre Untersuchungen über die Ursache des Eisenbahnunfalls bei Dirschau abgeschlossen. Als vor mutliche Ursache wurde zu große Geschwindigkeit des Zuges in der Kurve festgestellt, wodurch die Wagen aus den Schienen gesprungen sind.

Zur Aufreihung des Blutes trinken Sie einige Tage hindurch frühmorgens ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. In Apoth. u. Dro.

Zwangsversteigerungen

X Es werden versteigert: Donnerstag, 4. d. M., vorm. 10 Uhr in Brodt: eine Nähmaschine, 16 Zerlet, 2 Schweine, Arbeitswagen, Rutsche, Roggen und Weizen. Versammlung der Kaufstigen 10 Minuten vor der Versteigerung vor dem Gehöft des Landwirts L. Stelmajzyl in Brodt bei Winne. — Donnerstag, 4. d. M., vorm. 11 Uhr in Posen, Halbdorffstr. 25, 2 Personenautos, 10 000 Kg. Malz und zwei Brauemaschinen. Besichtigung 15 Minuten vorher gestattet. — Donnerstag, 4. d. M., mittags 12 Uhr bei der Firma C. Hartwig zu Posen, ul. Towarowa, ein Auto „Protos“, serner in dem Grundstück St. Martintstr. 46 ein Sofa, Schreibtisch, Teppich, Geldschrank und Spiegel. — Freitag, 5. d. M., vorm. 10 Uhr im Büro des Gerichtsvollziehers St. Nowak, ul. Pocztowa 11, ein Antellschein der Firma „Poznanstke Zakłady Garbarki“, ul. Piotrowa 5/6, in Höhe von 24 000 z. — Freitag, 5. d. M., mittags 12 Uhr bei der Firma C. Hartwig, ul. Towarowa, zwei Pelze, Damenmantel und circa 50 Sommer- und Ballkleider. — Freitag, 5. d. M., vorm. 11 Uhr Bronkerplatz 2 im Hofe 3 Schreibmaschinen, zwei Nähmaschinen, Schuhputzmaschine, Papier Schneidemaschine, verschiedene landwirtschaftliche Maschinen, Regale, Bifest, Restaurationssofas, zwei Schreibtische, Kleiderschrank, Spiegel, Grabbentmäher, Personenauto und verschiedene andere Gebrauchsgegenstände. Besichtigung 15 Minuten vorher gestattet.

Der August

In unseren Breitengraden gehört der August noch mit zu den heißesten Monaten, jedoch bringt er namentlich in seiner zweiten Hälfte auch oftmals schon recht kühle Abende und Morgenstunden. Langsam und manchmal schon deutlich kündigt sich der Herbst an. Für den Landmann bringt dieser Monat noch viel Arbeit. Das zeigen auch alte Sprichwörter und Bauernregeln. So heißt es: „Wer da schläft im August, schläft zu eigenem Verlust“. „Wer nicht nach Korn geht im August, der läuft nach Brot, wenn es viel lust“, und: „Der August vergeht, wenn der Landmann mäht.“ Auch mit der Witterung im August hängen viele Sprichwörter zusammen. So heißt es: „Ist der Monat August heiß, bleibt der Winter lange weiß“, „Ist der August hell und heiß, lacht der Bauer in vollem Schweiß“, „Wenn der Nordwind im August nicht selten, wird er schönem Wetter gesten“, und: „Weht der Wind im August aus Nord, treibt er die Unbeständigkeit fort“, oder auch: „Tau ist im August so rot, wie jedem Mann sein täglich Brot.“ Auch die Wänter wünschen sich einen heißen August. Deshalb sagen sie: „Ist Mitte August viel Sonnenschein, so lacht uns hoffen auf guten Wein“, und weiter: „Im

Ferientage in der Tatra

Die Fahrt in den Sommer. — Blühende Pracht. — Durch das Waagtal. — Gäste im Zug. — Die Eptaler Alpen. — Die Arwaer Höhen. — Die Königin. —
Von Robert Strya
I
Das ist also das zweite Mal, daß mich der Zug hinausführt einem Erdenfleden zu, der noch durch seine fernsten Träume geistert. Zwar war in Leiden ein heißer Tag, der richtige Anschluß zum fort. Aber drei Stunden Pause in der schönen Stadt sind gewiß nach einer Nachtfahrt willkommen. Die Welt ist neu geworden, und als endlich der Schnellzug von Prag heranbraust, der mich weiter bringen soll, da fallen auch die letzten Reste des Alttags ab. Gleich hinter Leiden beginnt ja die Freiheit und die schöne Welt, die noch in hellster Blüte steht. Versteht im Schnee der Wänter liegen die Häuser. Die Städte in den Tälern glänzen wie frisch gewachsen, und die Kinder am Rande mit Blumen in den Händen winkeln froh. Weit bis in die fernste Ferne hinein blauen die Höhenzüge, klar sieht man heute Berg und Tal und Wald und Feld. Und das zwischen alles so mit Freude, so mit Blumen und Duft gefüllt. Durch die Fenster kommt der leichte und kühle Hauch, der durch alle Adern belebend

stürmerprobten Föhren, die nur auf der Höhe wachsen, und denen der Sturm nichts anhaben kann.
Im ganzen Abteil sitzen jüdische Händler und Reisende mit langen wallenden Härten, mit Bajes, in Kafftanen auf dem Schoß den rumpierten Reisekoffer, eifrig miteinander redend. Was sie nur reden mögen, ab und zu klingt ein deutsch scheinendes Wort auf, aber dann ist es wieder ein Wirrwarr. In jeder Haltestelle stürzen sie eilig aus dem Zug, um an der nächsten Brunnenstation sich die Flaschen mit kühlem Wasser zu füllen. Manch einer hat Himbeersaft oder irgendeine diaflüssige rote Sache bei sich, und da mißt er nun andächtig einen Trank, der glänzend und schimmernd durch die Rehle wandert. Eine andere Gruppe betrachtet aufgeregt einige kleine Proben mit verschiedenfarbigen Bohnen und diskutiert lebhaft und mit viel Bewegung. Ein anderer, mit einem ungeheuren Rüdsack bewaffnet, führt eilig herein, um noch ein „Blech“ zu kriegen, dabei tritt er sehr heftig um sich, das kleine Männchen, und nimmt auf die Füße seiner Glaubensgenossen keimerlei Rücksicht. Er sagt witzig: „Habt er nich noch a Blech vor a kleinen mürrigen Jidde?“ Man fällt über ihn her und schiebt ihn ins Seitenabteil, lachend und freischend geht es über ihn her. Aus den Taschen werden Brotkruste geholt, man schneidet sich ungeheure Stücken ab, und aus einem Glasstöpsel wird das Brot mit der gebrochenen Krume getriden, denn das Messer ist nicht zur Butier bestimmt.
Mancher der Mitfahrenden rümpft die Nase und blickt ganz eigenförrig und verdoct zum Fenster hinaus. Draußen wirbelt die herrliche Landschaft vorbei, aus dem Nichts scheinen die Höhenzüge zu steigen. Aber das kleine Wäntlein der romantischen Juden kümmert sich nicht darum. Gott, was ist auch schon so ein Gebirge, man fährt ja immer daran vorbei. Und bei den schlechtesten Zeiten hat man andere Sorgen.
Langsam werden die Schatten des Tages länger, der Zug heult um die Höhenzüge der Eptaler Alpen herum, auf deren Gipfeln noch der Schnee liegt. Immer dümmriger wird es, und aus den Tälern leuchtet manche Fensterleuchte im Lichte der Abendsonne blutrot.
Unsere Mitfahrenden sind langsam stille geworden, als wäre ihnen plötzlich die Sprache verschlagen. Man sieht sie sich sammeln, und immer mehr, aus allen Abteilen kommen sie an, sammeln sich um einen jüngerer Juden mit intelligentem

Gesicht, flammendrottem Bart, um ihre Abendegeben zu sprechen und zu singen. Es ist ein merkwürdig ergreifendes Gefühl, die gläubigen Juden beten zu sehen, vollkommen weltabgewandt, nur auf das Gebet den Sinn gerichtet. Und dazu diese klagende Sprache, die fast wie Weinen klingt.
Ist das Gebet erst vorbei, geht auch das alte Getriebe wieder los.
Aber durch das Dunkel der beginnenden Nacht leuchtet die strahlende Krone vom Gorbesee auf uns herab. Nun befinden wir uns im Schoß der Königin der Karpaten. Sie hat ihr leuchtendes Geschmeide angelegt, und sie rauscht uns kühlen und belebenden Gruß zu. Es ist so etwas wie Schnee und Wind in der Luft.
*
Düstend und sauchend steigt der Zug weiter das Plateau der Zipser Höhe ebene hinan. Da liegt ja Schmeds, seine Lichter leuchten wie ein Sternhauen, der vom Himmel aufs Gebirge fiel. Bald ist auch das Bahnhofsgetriebe von Poprad felka verstimmt, der Zug ist weiter gen Butarest gefahren, und mich führt ein schöner schwerer Gebirgszug hinauf. Das geht wie der Wind die herrliche Chaussee entlang, die einer modernen Rennstrecke gleicht. Die Hauptstraße nach der hohen Tatra zieht sich an der ganzen tschechischen Seite entlang, gehört zu den meistergütlichsten modernen Autostraßen Europas. Immer näher kommt Schmeds, und dann taucht die Vomniher Spitze in weißem Kleide auf, da streckt sich die Schlagendörfer Kuppe lang und breit hin, und in lausender Fahrt geht es, unter uns die Hochebene, leuchtend im Schimmer der Lichter gen Weizterheim. Tatra Szeplat — sagen die Ungarn: d. i. „schöne Au“.
*
Man hat Weizterheim nach einem der führenden Zipser Deutschen genannt, nach dem alten Weizler, der in Groß-Schlagendorf seine Stammheimat hat. Die Weizterische Familie ist in der Zipser Gegend bekannt, und man verdankt ihr Namen wie Guhr, Kunich, Nisch, die heute noch die alte Zipser Traditionen ausreicht erhalten — und die selbstamerweise eine besondere Eigenschaft haben — sie stehen im Dienst der Menschheit, sie sind opferbereit und zuverlässig, dabei ganz ohne Phraze, ganz ohne jede „gemachte Herzlichkeit“. Etwas kühl mutet das im ersten Augenblick an — aber sehr schnell erkennt man den Wert dieser Männer, die hier wirken.
*
Denn es ist die Not der deutschen Zips, die sie betreffen, sie versuchen mit allen Mitteln zu helfen. Daneben aber versuchen sie auch zu heilen. Der führende Kopf, der nicht nur im Weizterheimischen Sanatorium wirkt, sondern dessen Rat in der ganzen Tatra und in allen Sanatorien gehört wird, das ist Dr. Guhr, der Spezialist für die Basedowische Krankheit. Sein Vertreter ist Dr. Kunich, ein großer schlanker Mann, leicht vorübergeeneigt, immer freundlich und hilfsbereit. Dr. Guhr dagegen kurz und gedrungen, mit sehr viel Ruhe, die sich auch sofort allen Kranken mitteilt — und die Basedowische Krankheit hat sehr viele unangenehme Erscheinungen — ist die Seele dieses großen Hauses. Aber es gibt auch nichts, das ihn nicht kümmern, von der Küche bis zum Garten und dem Düngen der Erdbeerbete, vom letzten elektrischen Klingelknopf bis zur Werkstatt — in der der alte Domestack über dem Schmiedeseuer seinen Sped tötet.
Das ist das alte Patriarchat, das hier wirkt, und alles, was hier den Kranken umgibt, von den Zimmermädchen an bis zu den Hausburschen, die immer gleichbleibend zuvorkommend und dienstbereit sind. Das trägt die Erziehung dieses Hausherrn, von dem nur ein Blick genügt, um Ruhe und Klarheit zu schaffen.
*
Der Blick vom Sanatoriumfenster geht weit über das Tal hin, 60 Kilometer weit in der Breite übersteht das staunende Auge. Weit in der Ferne leuchten die Gipfel der niederen Tatra her, hinter uns ragt die Gorbeseer Spitze wüchzig auf, wild und jagdlich zieht sich der polnische Kamm dahin, und die Gruppe der Warze scheint wie ein Spielzeug neben der ganzen Wucht dieses Massivs.
*
Jetzt ist die Stille wieder da und die friedliche Geborgenheit, die uns am Hochgebirge so selbstam ergreift. Hier fühlt der Mensch sich weit hinausgeholt über den kleinen Tagesstreit, und doch wird ihm hier jede Ueberhebllichkeit entzogen — denn vor den gewaltigen Wäntern, die Gott wie ein Symbol hinstelt, damit der Mensch wieder verehren und anbeten lernt, wird auch der stolze und der im Tagesrühm „berühmteste“ Mensch nur ein kleiner Erdenwurm.
Die Sonne leuchtet für alle, gleichermaßen warm und hell. Sie heißt alle je nach Veranlagung und Verdienst. Sie wärmt und belebt den Bösen und den Guten. Und doch erkennen wir Menschen nicht das Geheimnis.
Sonst wäre uns ja vieles klar.

Das Waagtal, das alte geschäftliche Tal, das die große Heerstraße zwischen West und Ost war, geht es entlang. Schäumend und wie geschmolzenes Silber springt die Waag über die Steine hinein. Das geht nun so tagaus tagein, scheint er hier merkwürdig stumm an den Rändern der Dörfer. Herzlich gepflegt gehen die Straßen am Rande unseres Weges, den das Dampftröpf dahinnen und immer das Blühen, das frohe Grün und der lachende Sonnenschein.
Da steht die alte Burgmauer hoch über der Waag, kurz vor Sillein, dann verflingert der Tunnel den schwindenden Zug, um ihn in eine neue Welt zu führen, die langsam höher und höher wird. Immer unerhöhrter und ursprünglicher wird die Landschaft, immer gewaltiger die Wänter. Noch sehen wir viel Laub- und viel Nadelwälder, bald werden sie abgelöst werden von den

August viel Regen, ist dem Wein kein Segen... Im altrömischen Kalender war der August nicht der achte, sondern der sechste Monat und hieß deswegen Sextilius.

Die Tomate

Die Urheimat dieser Gartenpflanze ist Südamerika. Sie soll in Peru zum ersten Male aufgefunden worden sein und heißt deshalb auch Peruanischer Apfel.

Späthommertage

Was uns Frühling und erster Sommer an Sonnenschein und gutem Wetter schuldig blieben, das, hoffen wir, wird das Sommerende uns bringen, das noch vor uns liegt.

Man merkt es schon, daß die Tage kürzer werden. Nicht mehr gar so früh wird man morgens durch den ersten Sonnenstrahl geweckt, und abends kann man schon wieder ein Stündchen bei der Lampe sitzen, sei es auch nur, um noch die Abendzeitung zu lesen.

Wie ein beschaulicher Sommerfriede liegt es über der Landschaft. Die Erde ist so gesättigt und ruhevoll wie eine Mutter, die das Ihre geleistet und ihre Kinder zu frohen, tüchtigen und leistungsfähigen Menschen erzogen hat.

Rawitsch

Befehwechel. Die Landwirtschaft des Aderbürgers Rudolf Baugh in der Kirchgasse ging durch Kauf in den Besitz des Fleischereimeisters Kempinski, Breslauer Straße, über.

Szkaradowo

Großfeuer. Gestern in den Frühstunden geriet ein der hiesigen Kirchengemeinde gehöriges Wohnhaus samt Stallung in Brand.

Reisen

Goldene Hochzeit. Ein alter Landwirt unseres Gebietes, der Oekonomierat Georg Herrmann, feiert am 5. August mit seiner Ehefrau Marie geb. Heising das Fest der Goldenen Hochzeit.

Zeit erfand: Wer die Arbeit kennt und sich nicht drückt, der ist verrückt! — Heute würde das kaum ein Mensch noch denken.

Man hat sich wieder mehr dem Rhythmus der Erde eingefügt. Man möchte schaffen und wirken, so wie die Natur immer tätig ist, auch wenn sie zu ruhen scheint.

Stenichowo

Verunglückt. Während des Reinigens der Maschinen in der Fabrik „Plotno“ fiel der Arbeiter Johann Galas in das Getriebe und erlitt schwere Verletzungen.

Budewitz

Brandschaden. Im Verlauf eines Gewitters, welches in der Nacht zum Montag über unserer Gegend wüthete, zündete der Blitz auf dem Bestitztum von Ossiesinski in Kolata.

Ausschreitungen von Arbeitslosen. Während des Montag-Bohnenmarktes wurden Straßenpassanten durch Arbeitslose angerempelt und verprügelt.

Lissa

Schadenfeuer. Während des Gewitters, das in der Montagnacht über Lissa und Umgegend niederging, schlug der Blitz in die Wirtschaftsgebäude des Landwirts Erich Breithauer in Lindensee.

Die Diebstähle auf unseren Friedhöfen nehmen immer größeren Umfang an. In letzter Zeit wurden auf den Friedhöfen der reformierten und der Kreuzkirchengemeinde mehrere Gräber ihres Blumen schmuck beraubt.

Ablauf. Das Franziskanerkloster in Starachnast gibt bekannt, daß am kommenden Sonntag in seiner Kirche Ablauf abgehalten wird.

Wollstein

Beim Rettungswerk ertrunken. Der Hammersee, prächtig im Waldesfrieden gelegen, war am Sonntag nachmittag wieder einmal der Schauplatz einer Badekatastrophe.

Der Freitag-Wochenmarkt war typisch für einen Entemerk. Schwache Aufsicht und wenig Verkaufswerte.

Inowroclaw

Tierarzt gesucht. Der Bürgermeister der Stadt Inowroclaw gibt bekannt, daß daselbst der Posten eines städtischen Tierarztes zu besetzen ist.

Wieder ein Feldhüter angeschossen. Dieser Tage wurde auf dem Terrain des Gutes Latkowo der Feldhüter desselben, Ludwig Pawlitzki, von zwei unbekannt Personen, die auf Fahrrädern in der Richtung nach Inowroclaw fuhren, durch Revolverschüsse verwundet.

Kempen

Mit einer Faunlatte erschlagen. Der Landwirtssohn Josef Dzjak in Debitze, Kreis Bielitz, wurde vor dem Elternhause von noch nicht entdeckten Tätern überfallen und mit einer Faunlatte, in der sich Nagegel befanden, so übel zugerichtet, daß er tags darauf trotz ärztlicher Hilfe seinen Verletzungen erlag.

Judentum und Deutschtum in Ostoberschlesien

Umwälzende politische, kulturelle und sozial-wirtschaftliche Strukturwandlungen bei den Juden — Die Lehren der letzten Kattowitzer jüdischen Gemeindevahlen — Ein Blick auf das Schulwesen — Die ostjüdische Flut — eine jüdische und deutsche Schicksalsfrage

Von Dr. Fritz Seifert, Bielitz

In unaufhaltsamem Eiltempo erfüllt sich das deutsche Schicksal in Ostoberschlesien. Die politische, wirtschaftliche und kulturelle Abtrennung vom Mutterland zeitigt heute, zehn Jahre nach der Vereinigung mit Polen, Ergebnisse, die man seinerzeit, als das Genfer Abkommen ins Leben gesetzt wurde, kaum hätte ahnen können.

Bis zum Umsturz gab es im heutigen Polnisch-Oberschlesien, wie eben in ganz Deutschland, kein besonderes kulturelles und politisches Judenproblem; die Bekenner jüdischen Glaubens zählten sich zur deutschen Volksgemeinschaft.

Die Dichtung hat sich kündenlos geschlossen und das Höchstmögliche innerjüdischer Befriedigung und harmonischen Zusammenlebens mit dem nichtjüdischen Deutschen geschaffen. Als über Oberschlesien die schweren Zeiten der Aufstände und Volksabstimmungen hereinbrachen, fanden die Juden in geschlossener Front an der Seite der Heimatsstreuer, obwohl ihre Position als Deutsche und Juden — beides nach polnischer Konzeption sicher keine erstklassige Empfehlung — erheblich schwieriger als die Stellung ihrer christlichen Volksgenossen war.

Der Freitag-Wochenmarkt war typisch für einen Entemerk. Schwache Aufsicht und wenig Verkaufswerte. Lediglich Gemüse und Obst war reichhaltig vertreten.

Die Dichtung hat sich kündenlos geschlossen und das Höchstmögliche innerjüdischer Befriedigung und harmonischen Zusammenlebens mit dem nichtjüdischen Deutschen geschaffen. Als über Oberschlesien die schweren Zeiten der Aufstände und Volksabstimmungen hereinbrachen, fanden die Juden in geschlossener Front an der Seite der Heimatsstreuer, obwohl ihre Position als Deutsche und Juden — beides nach polnischer Konzeption sicher keine erstklassige Empfehlung — erheblich schwieriger als die Stellung ihrer christlichen Volksgenossen war.

Der Freitag-Wochenmarkt war typisch für einen Entemerk. Schwache Aufsicht und wenig Verkaufswerte. Lediglich Gemüse und Obst war reichhaltig vertreten.

das gesamte Deutschtumsproblem über. Unter dem Aspekt innerjüdischer Wandlungen bedeutet diese Entwicklung: Ueberflutung jüdisch-deutscher Kulturereignissen auf religiösem und sozialem Gebiete durch ostjüdisch-polnische Einrichtungen (polnische Predigt neben der deutschen u. dgl. m.), Umschichtung der sozialen Struktur durch die überhandnehmende Proletarisierung, Durchdringung des bisherigen westlichen Lebensstandards mit ostjüdischem Niveau — womit durchaus kein Werturteil gefällt, sondern nur eine reine Tatsache registriert sein soll — und dieser schon seit Jahren vor sich gehende Kampf zwischen bewährtem Alten und noch sehr fragwürdigem Neuen weitest jüdisches Geschick zu deutschem Schicksal aus.

Die Dichtung hat sich kündenlos geschlossen und das Höchstmögliche innerjüdischer Befriedigung und harmonischen Zusammenlebens mit dem nichtjüdischen Deutschen geschaffen. Als über Oberschlesien die schweren Zeiten der Aufstände und Volksabstimmungen hereinbrachen, fanden die Juden in geschlossener Front an der Seite der Heimatsstreuer, obwohl ihre Position als Deutsche und Juden — beides nach polnischer Konzeption sicher keine erstklassige Empfehlung — erheblich schwieriger als die Stellung ihrer christlichen Volksgenossen war.

Die Dichtung hat sich kündenlos geschlossen und das Höchstmögliche innerjüdischer Befriedigung und harmonischen Zusammenlebens mit dem nichtjüdischen Deutschen geschaffen. Als über Oberschlesien die schweren Zeiten der Aufstände und Volksabstimmungen hereinbrachen, fanden die Juden in geschlossener Front an der Seite der Heimatsstreuer, obwohl ihre Position als Deutsche und Juden — beides nach polnischer Konzeption sicher keine erstklassige Empfehlung — erheblich schwieriger als die Stellung ihrer christlichen Volksgenossen war.

Die Dichtung hat sich kündenlos geschlossen und das Höchstmögliche innerjüdischer Befriedigung und harmonischen Zusammenlebens mit dem nichtjüdischen Deutschen geschaffen. Als über Oberschlesien die schweren Zeiten der Aufstände und Volksabstimmungen hereinbrachen, fanden die Juden in geschlossener Front an der Seite der Heimatsstreuer, obwohl ihre Position als Deutsche und Juden — beides nach polnischer Konzeption sicher keine erstklassige Empfehlung — erheblich schwieriger als die Stellung ihrer christlichen Volksgenossen war.

Die Dichtung hat sich kündenlos geschlossen und das Höchstmögliche innerjüdischer Befriedigung und harmonischen Zusammenlebens mit dem nichtjüdischen Deutschen geschaffen. Als über Oberschlesien die schweren Zeiten der Aufstände und Volksabstimmungen hereinbrachen, fanden die Juden in geschlossener Front an der Seite der Heimatsstreuer, obwohl ihre Position als Deutsche und Juden — beides nach polnischer Konzeption sicher keine erstklassige Empfehlung — erheblich schwieriger als die Stellung ihrer christlichen Volksgenossen war.

Und das Gesamtzukunftsbild? Schwarz in Schwarz! Von den annähernd 9000 jüdischen Einwohnern von Groß-Kattowitz zählen sich gegenwärtig wohl noch immer 1500—1600 zum Deutschtum, und auch die anderen Städte, wie Königshütte (800 Juden), Myslowitz (150), weisen einen Prozentsatz von 25—30 Prozent bodenständiger auf; noch immer figurieren Juden als deutsche Stadtverordnete, als Stadträte, ja sogar noch im Präsidium des Volksbundes; noch immer liegt beispielsweise die Führung der deutschen Theatergemeinde in Kattowitz in der Hand einer Frau der deutsch-jüdischen Gesellschaft. Wird sich aber diese dünne Oberschicht, die trotz ihrer zahlenmäßigen Geringfügigkeit kraft ihres sozialen und wirtschaftlichen Wachstums für die Erhaltung des Deutschtums hart in die Waagschale fällt, auch für die Dauer halten können? Eine bange Frage für das deutsche Judentum, die schicksalhaft in die Zukunftsgestaltung des Deutschtums Oberschlesiens einträgt.

Anzeigen

und Bestellungen nimmt unsere Ausgabe stelle Rawicz, Rynek 12/13 entgegen.

Billige Tage und Resteverkauf bei B. Ziele, Rawicz, Rynek 15.

Radsfahrer-Klub 1896 Rawicz.

Donnerstag, den 4. August, abends 8 1/2 Uhr.

Monats-Versammlung bei Reichertsch. Für Sonntag, den 14. August, ist ein Sommerfest mit Fuchsjagd in Aussicht genommen.

Die Nöte der Holzindustrie

Ueber die Nöte der polnischen Holzindustrie veröffentlicht der Vorsitzende der Holzsektion bei der Vereinigung der Lodzer Kaufmannschaft, Direktor M. Jakubowicz, in der „Gazeta Handlowa“ einen Artikel, den wir nachstehend wegen seines spezifischen Inhalts auszugsweise wiedergeben. Der Verfasser schreibt, dass der seit einigen Jahren datierende Preisfall für Holzmaterialien immer größere Formen annimmt und dadurch eine rationale Kalkulation unmöglich macht.

Grosse Sorgen macht der Holzindustrie Polens die Kommunalabgabe, d. h. die Eisenbahnabgabe zugunsten der Städte. Die Steuer beträgt 16 Groschen für 100 kg Breiter und 11 Groschen für 100 kg Rundholz, was mitunter 30-40 Prozent der Fracht ausmacht, doch ist der Steuersatz nicht einheitlich. Einzelne Städte wie Gdingen, Skiernewice usw. verzichten auf die Erhebung dieser Steuer.

Die Lage des polnischen Holzgewerbes, das grosse finanzielle Verluste durch ihre im Preise stark gesunkenen Lagerbestände erlitten habe, werde noch durch die Politik der polnischen Staatsforsten verunmüngelt, die als Grosshändler auftreten und ihr Holz besonders an Einzelhändler oder Private liefern. Besonders trete das bei den Ausschreibungen der Selbstverwaltungen sowie bei Schwellenlieferungen an die Staatsbahn hervor.

Die Holzindustrie ist der älteste Industriezweig Westpolens. Früher ein blühendes Gewerbe, ist die Holzindustrie Pommereuens gegenwärtig so sehr in ihrer Existenz gefährdet, dass — wie von fachmännischer Seite versichert wird — nur sofortige, ganz energische Massnahmen und Mittel helfen können.

Die in den Forstdirektionen Bromberg, Thorn und Posen abgehaltenen Holzversteigerungen bleiben ohne die von den Holzindustriellen offerierten Preise nicht akzeptieren. In diesem Zusammenhang wird von interessierter privater Seite die unverzügliche Verständigung mit der Verwaltung der Staatsforsten zwecks Ermöglichung des Rundholzankaufs zu niedrigen Preisen, die der derzeitigen Konjunktur entsprechen, verlangt.

gen Preisen, die der derzeitigen Konjunktur entsprechen, verlangt. Mit der Frage des Rundholzankaufs steht in engster Verbindung die Frage der Erlangung entsprechender Kredite.

Es ist bekannt, dass gegenwärtig kaum Bankengarantien, geschweige Bankenkredite zu erlangen sind. Die seitens der Direktion der westpolnischen Staatsforsten gewährten Kredite in Höhe von 80 Prozent des Kaufpreises sind entweder durch Bankengarantien oder hypothekarische Garantien gesichert. Da infolge der akuten Geldkrise die Möglichkeiten, Bankengarantien zu erzielen, sich auf ein Minimum beschränkt haben, besteht nur noch die Möglichkeit hypothekarischer Garantien.

Eine Holzpreiskommission in Posen

Bei der Industrie- und Handelskammer in Posen wurde kürzlich eine Holzpreiskommission ins Leben gerufen, die ähnlich wie bei anderen Kammern die durchschnittlichen Rund- und Schnittholzpreise des vorangegangenen Monats feststellen und in Form eines Preisberichtes veröffentlichen wird.

An der Spitze dieser Preiskommission steht als Kommissar das Kammermitglied B. Bystrycki. Weitere Mitglieder der Kommission sind Vertreter der Direktion der Staatsforsten, der Vereinigung der Waldbesitzer, der Holzindustrie, des Holzgroßhandels und des Holzselbsthandels, ferner Vertreter der Holzpreiskommissionäre und der Holzvermittlung.

In der ersten Sitzung nahm die Holzpreiskommission den Schema-Entwurf für die Preisnotierungen an und stellte die Holzpreise für die Zeit vom 1. Juni bis 15. Juli d. Js. fest. Das Schema der Notierungen umfasst folgende Holzarten: Kiefer, Eiche, Rotbuche, Erle, Birke. Ausserdem gelangen Brennholz, sowie die Gebühren für den Einschnitt von Rundholz zur Notierung.

Die Sitzung der Preiskommission wird in der Regel in der ersten Hälfte jeden Monats in den Geschäftsräumen der Posener Industrie- und Handelskammer stattfinden. Die Beratungen der Kommission sind vertraulich. Die Feststellung der Preise erfolgt in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit, wobei zur Gültigkeit der Beschlüsse mindestens 5 Stimmen notwendig sind.

Die Preise werden für Holz- und Holzprodukte festgestellt, die im Bezirk der Posener Industrie- und Handelskammer loko Waggon Verladestation (Brennholz: loko Wald) umgesetzt werden. DPW.

Mastschweine: a) vollfleischige, von 120 bis 150 kg Lebendgewicht... 100-104 b) vollfleischige, von 100 bis 120 kg Lebendgewicht... 96-98 c) vollfleischige, von 80 bis 100 kg Lebendgewicht... 90-94 d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg... 78-82 e) Sauen und späte Kastrate... 84-92 f) Bacon-Schweine... 90-92 Marktverlauf: sehr ruhig

Märkte Getreide, Posen, 3. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Richtpreise: Weizen, neu... 18.50-19.50 Roggen, neu, gesund, trocken... 15.00-15.50 Mahlgerste, 64-66 kl., neu... 17.00-17.50

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 235 to, Weizen 180 to, Gerste 65 to, Roggenmehl 74 1/2 to, Weizenmehl 10,5 to, Roggenkleie 70 to, Weizenkleie 15 to.

Produktenbericht, Berlin, 2. August. An den Grundlagen des Produktensmarktes hat sich kaum etwas verändert. Das Offertenmaterial in Neuwelzen bleibt mässig, findet aber auch bei Mühlen und Handel nur zögernd Aufnahme, da der Mehlsatz schleppend bleibt und auch das Exportgeschäft keine Belebung erfahren hat.

Getreide-Termingeschäft, Berlin, 2. August. Mit Normalgewicht 755 g vom Kahn oder vom Speicher Berlin. Getreide für 1000 kg, Mehl für 100 kg einschliesslich Sack frei Berlin.

Getreide-Termingeschäft, Berlin, 2. August. Mit Normalgewicht 755 g vom Kahn oder vom Speicher Berlin. Getreide für 1000 kg, Mehl für 100 kg einschliesslich Sack frei Berlin.

Butter, Berlin, 2. August. Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission. Die Preise ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers) per Zentner 1. Qualität 108, 2. Qualität 98, abfallende Qualität 91.

Zucker, Magdeburg, 2. August. (Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto, frei Seeschiff-seeite Hamburg einschliesslich Sack): Januar 6,70 Brief, 6,55 Geld; Februar 6,80 bzw. 6,65; März 6,90 bzw. 6,75; Mai 7,10 bzw. 6,95; August 6,00 bzw. 5,90; September 6,05 bzw. 5,95; Oktober 6,20 bzw. 6,10; November 6,35 bzw. 6,25; Dezember 6,60 bzw. 6,50. Tendenz: stetig.

Danziger Børsel Danzig, 2. August. Scheck London 18,04, Zlotynoten 57,58%, Auszahlung Berlin 121%, Dollarnoten 5,33%.

Sämtliche Børsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Posener Börse

Posen, 3. August. Es notierten: 3proz. Staatsl. Konvert.-Anleihe (100 zl) 36 G, Sproz. Dollarbriebe der Pos. Landschaft (1 Doll.) 55 +, Sproz. Gold-Amortis.-Dollarbriebe der Posener Landschaft (1 D.) 52 +, 4proz. Konvert.-Pfandbriebe der Posener Landschaft 25 B, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe, Serie III (5 Doll.) 47 G. Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 2. August. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8,90, Tschernowez 0,23 Dollar, Goldrubel 471,50.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 123,85, Berlin 212,20, Danzig 173,85, Kopenhagen 170, Oslo 158, Italien 45,45, Montreal 7,77.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Baureihe (Serie I) 34,50-35, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. 96,75 (96,60), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 48,85-48,50 bis 48,60 (48,50-48,25-48,70), 7proz. Stabilisierungsanleihe 1927 49,50-50-48,75 (48,50-49,50-49).

Bank Polski 70,50 (71), Starachowice 7,25. Tendenz: ohne grössere Veränderungen.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Cities include Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 3. Aug. Schon im heutigen Vormittagsverkehr war stärkerer Zurückhaltung festzustellen, die sich auch auf den offiziellen Börsenbeginn übertrug.

Effektenkurse.

Table with 4 columns: Name, 3. 8., 2. 8., 3. 8., 2. 8. Names include Fr. Krupp, Mitteldt. Stab, Ver. Stahlf., Accumulator, Allg. Kunsts., Allg. Elekt. G., Aschaffh. Zst., Bayer. Motor, Borsberg, Bl. Karls. Ind., Braunk. u. Brk., Bekula, Bremer Wollk., Buderus Eisen, Charl. Wasser, Chem. Heyden, Contin. Gummi, Contin. Linol., Daimler-Benz, Disch.-Atlant., Dt. Gum.-G., Dt. Erdöl-Ges., Dr. Kabele, Dr. Linol. Wk., Dt. Tel. u. Kab., Dr. Eisenh., Dortmund-Union, Eintr. Br., Eisen. Verk., El. Lief.-Ges., El. u. Schies., El. Licht u. Kr., L. G. Farben, Feldmühle, Felten u. Gelll., Gestark-Bgw., Gestürel, Goldschmidt, Hbg. Elkt.-W., Harig. Gummi, Harpen. Bgw., Hoesch, Holsmann, Hotelbetr. Ges., Ilse Bergbau.

Ablös.-Schuld ohne Auslösungrecht — — — — 48,37 48,62 Ablös.-Schuld ohne Auslösungrecht — — — — 8,00 Tendenz: unsicher.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, 2. 8. Gold, 2. 8. Brief, 1. 8. Gold, 1. 8. Brief. Cities include Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kaunas, Kopenhamn, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweden, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Ostdevisen, Berlin, 2. August. Auszahlung Posen 47,10-47,30, Auszahlung Kattowitz 47,10-47,30, Auszahlung Warschau 47,10-47,30.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch.

Neue polnische Einfuhrverbote

Die im Januar d. J. für die Dauer eines Jahres erlassene Liste der polnischen Einfuhrverbote ist mit Zustimmung vom 31. Juli ab durch eine im „Dziennik" soeben erschienene Verordnung durch Aufhebung der Bauwollgarn unter die einfuhrverbotenen Waren erweitert worden.

Rückgang des Zuckerverbrauchs

Im Monat Juli betrug der Absatz der Zuckerfabriken von Polen auf dem Inlandsmarkt 22 664 t, gegen im Juni des vergangenen Jahres und 30 561 t im Juni 1930. In den ersten neun Monaten der gegenwärtigen Kampagne, das ist vom 1. Oktober 1931 bis zum 1. Juli 1932, betrug der Zuckerverbrauch des Inlandsmarktes 216 168 t, gegen 242 245 t in der Kampagne 1930/31 und 249 047 t in der Kampagne 1929/30.

Warschau bekommt einen neuen Schlachthof Nach längeren Verhandlungen wurde ein Vertrag zwischen dem Warschauer Magistrat und einem französischen Konsortium über den Bau und den Betrieb eines Schlachthofes im Warschauer Vorort Marywil paraphigert.

Die polnisch-französischen Kontingentsverhandlungen vor dem Abschluss

Die seit etwa zwei Wochen in Paris geführten polnisch-französischen Verhandlungen über die Neufestsetzung der gegenseitigen Einfuhrkontingente sind so weit fortgeschritten, dass ihr Abschluss in der ersten Augustwoche erwartet wird.

Die Organisierung des osteuropäischen Holzblocks

Der Generalrat der polnischen Holzverbände ist der von tschechoslowakischer Seite ausgearbeitete Entwurf des Statuts und der Geschäftsordnung für den block der sechs Initiativen hin zu gründenden Holz-Römänien, Jugoslawien, Oesterreich und Lettland zugestimmt.

Weizenrost auch im Bezirk Jaroslau Die Rostkatastrophe in den südpolnischen Weizengebieten wird jetzt auch aus dem Bezirk Jaroslau am mittleren San im Zentrum Galiziens gemeldet. DPW.

Neue „italienische“ Streiks in der Textilindustrie

Erst am Donnerstag ist der „italienische“ Streik in der Baumwollwarenmanufaktur Kruscho & Ender A.-G. in Pabiance nach blutigen Krawallen beendet worden.

Posener Viehmarkt vom 2. August 1932.

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe.) Auftrieb: Rinder 470 (darunter: Ochsen —, Bullen —, Kühe —), Schweine 2250 —, Kälber 410, Schafe 110, Ziegen —, Ferkel — zusammen 3240.

Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt... 68-74 b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren... 54-62 c) ältere... 44-52 d) mäßig genährte... 38-42 Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete... 60-64 b) Mastbullen... 54-58 c) gut genährte, ältere... 42-48 d) mäßig genährte... 36-40 Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete... 66-74 b) Mastkühe... 58-64 c) gut genährte... 34-42 d) mäßig genährte... 26-32 Färsen: a) vollfleischige, ausgemästete... 68-74 b) Mastfärsen... 54-62 c) gut genährte... 44-50 d) mäßig genährte... 38-40 Jungvieh: a) gut genährtes... 38-42 b) mäßig genährtes... 36-38 Kälber: a) beste ausgemästete Kälber... 80-90 b) Mastkälber... 70-76 c) gut genährte... 60-68 d) mäßig genährte... 54-58 Schafe: a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel... 60-70 b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe... c) gut genährte...

Wir danken allen aufs herzlichste,
die uns zu unserer
Vermählung
Freude bereitet haben.
Karl Neumann u. Frau Ilse
geb. Henniger.
Smiegiel, 3. August 1932.

Von der Reise zurück!
Kinderarzt
Dr. Richard Peiser
Pocztowa 22. Tel. 4006.

Grabdenkmäler
in allen Steinarten empfiehlt billigst
Joh. Quedenfeld
Inh.: A. Quedenfeld
Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21
Werkplatz: ulica Krzyżowa 17
Straßenbahnlinie 4 und 8.
Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Möbel
in bester Ausführung zu den
billigsten Preisen empfiehlt
A. Baranowski, Poznań
ul. Podgórna Nr. 10 u. 13.

Junger Handwerker, Mitte
20er, mit Vermögen, sucht
passende Damenbekanntschaft
bald. Heirat.
Offerten an die Geschäfts-
stelle der Kreiszeitung Rowy
Tomyski u. „G.R.100“ erb.

Schüler des deutschen
Gymnasiums sucht
Pension
in gutem Hause. Zu-
schriften mit Preisangabe
unt. 3548 an die Geschf.
dieser Zeitung.

Haushaltungskurse Janowick
Janówiec, pow. Znin.
Unter Leitung geprüfter Fachlehrerinnen.
Gründliche Ausbildung im Kochen, Baden,
Schneiden, Weiknähen, Plätten usw.
Abgangszeugnis wird erteilt.
Schön gelegenes Heim mit großem Garten.
Elektrisches Licht, Bäder.
**Der nächste Kursus dauert 3 1/2 Monate,
u. zwar v. 8. Septbr. bis 22. Dezbr. 1932.**
Pensionspreis einchl. Schulgeld und Heizungs-
kosten 90 zł monatlich.
Auskunft u. Prospekt gegen Beifügung v. Rückporto.
Die Leiterin.

Glas

Garten-, Fenster-, Ornament-,
Katedral-, Roh-, Draht- und
Farben-Glas etc., Glaserklitt,
Glaserdiamanten und Spiegel
Schaufenster schein
empfiehlt
Polskie Biuro Sprz. Szkła
Spółka Akcyjna, POZNAŃ,
Mate Garbary 7a, Tel 28-63.
Filiale in Łódź:
ul. Pusta 15/17, Tel. 134-53.

Patyk's Reise-Erfrischungen

und
Konfekt
Mundet
dem Gaumen
Kräftigt
den Körper
Belebt
die Nerven
W. Patyk
Aleje Marcinkowskiego 6
Ulica 27 Grudnia 3.

**Neueinbände
und Reparaturen**
von Büchern, Journalen, Mappen
usw. werden sauber, schnell und
billigst ausgeführt.
CONCORDIA SP. AKC.
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

**Tapeten
Wachstuch
Linoleum
Teppiche-Läufer**

kauft man sehr günstig
bei der Firma
Zb. Waligórski
Poznań
ul. Pocztowa 31
gegenüber der Hauptpost.

**Ferienfahrten —
Geschäftsreisen (Auto)**
mit
Atlas Polski
Continental
statt 15.— zł nur **7.50 zł**

In allen Buchhandlungen.
KOSMOS Sp. z o. o.
Groß-Sortiment.
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Kyffhäuser-Technikum
für Ingenieure und Werkmeister
Bad Frankenhausen, Kyffh. Programm anfordern. Elektrotechnik,
Maschinen-, Landmaschinen-, Auto- u. Flugzeugbau, Flugbetrieb, Stahlbau, Eisenwasserbau
Für Kauffrau einsemestrige technische Kurse.

Sichtspieltheater „Słońce“
Heute, Mittwoch, 3. August, Premiere.
Ein großer sensationeller Film der „Metro-Goldwyn-Mayer“
unter dem Titel:
Die Königin der Unterwelt
In den Hauptrollen:
Joan Crawford — Marie Prevost — Robert Armstrong.
Die außergewöhnlichen Erlebnisse einer Betrügerin, die dank
ihrer Klugheit den Sohn eines Millionärs zum Gatten gewinnt.
Vorführungen um 6, 7 und 9 Uhr.
Vorverkauf der Billetts von 12 bis 2 Uhr mittags.

Aberschriftswort (fest) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellensuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebrieve werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

**Billiger
kann es nicht sein!**

1.90 Bloth
Kopfstützenbezug, Bierkissen-
bezug 2.90,
Bierkissen-
bezug mit
Volant von
4.90, Bier-
jacket v. 1.50
Beitbezug
von 5.90,
überschlag-
laten v. 7.90
überschlag-
laten ver-
von 8.75, Unterlaten v. 2.75,
Küchenhandtücher fertig von
48 Gr., Waschlhandtücher
von 65 Gr., Damasthand-
tücher von 85 Gr., Frotte-
handtücher von 95 Groschen.
Auf Wunsch Ausführung
sämtlicher Bestellungen in
kürzester Zeit.
Spezialität: Ausstiefern.
Wäsche-Fabrik
J. Schubert
nur Poznań,
ul. Wroclawska 3.
Bettagarnitur für 2 Betten,
2 Kissen garniert mit Seide,
2 glatte Kopfkissen,
2 Oberbetten zusf. 26 zł.

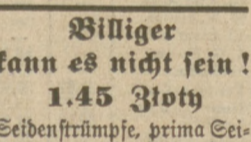


Gartengrundstück
bei Poznań, wegen Todes-
fall zu verkaufen.
Jörns-Stiebner,
Zabikowo, pow. Poznań,
ul. Traugutta 5.
Schreibmaschinen
liefert mit Garantie, erst-
klassige neue von 21.600.—
und gebrauchte von 21.95.—
Sk ó r a i Ska, Poznań
Al. Marcinkowskiego 23
Suche eine gut gehende
Molkerei
von 2000 Ltr. aufwärts zu
kaufen. Off. mit Preis sind
zu richten unter 3552 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.
Gebrauchte guterhaltene
**Wagen-Heifen-
stauchmaschine**
zu kaufen gesucht. Off. u.
u. 3559 an die Geschf.
d. Ztg.
Pianino
preiswert zu verkaufen.
Kraszewskiego 13, Wojś.

**Vielfältigungs-
maschine** (Gestetener)
wie neu, verkaufe billig, Gef.
Offerten unter 3564 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.
Gut gebrannte
Ziegelsteine
verkauft billig
Cegielnia Parowa Pulawy.

Bauparzellen
an der Szosa Barzawka
in der Richtung Błówna,
unmittelbar bei den Ansied-
lungen „Dom Wlasny“,
„Praca“, Kanalisation gute
Verbindung, verkauft der
Besitzer Matecki, Droga
Debińska, Tel. 1190.

**Billiger
kann es nicht sein!**
1.45 Bloth
Seidenstrümpfe, prima Sei-
denstrümpfe von
2.90, Bemberg-
Gold v. 3.25,
Seidenstrümpfe
von großer
Dauerhaftigkeit
von 3.90,
Seidenstrumpf
mit Hohlbaum
von 3.90, Macco-Strumpf
von 45 Gr., Seidenst. von
95 Gr., prima Macco von
1.90, prima File d'étoffe
von 2.90, Bierfächer File
d'étoffe von 3.25, Kinder-
strümpfe Nr. 5 60 Gr., Nr. 10
80 Gr., Herrensocken von
35 Gr., prima Herrensocken
von 65 Gr., Herrensocken in
modernen Dessins v. 95 Gr.
empfiehlt zu sehr ermiedrig-
ten Preisen in sehr großer
Wäsche-Fabrik
J. Schubert, nur Poznań
ulica Wroclawska 3.
Slavier
preiswert zu verkaufen.
Kreťa 5, Wohnung 11.



Verschiedenes
Roßfreie
Stahlbestecke, Ia Gerlach'sche,
in großer Auswahl,
zu billigsten Preisen emp-
fiehlst
Boleslaw Ziękiewicz
Spezial-Magazin für Haus-
und Kücheneinrichtungen,
Poznań, ul. Nowa 8.

Wanzenausgabung
Einzige wirksame Me-
thode. Vernichte Ratten
u. sämtliche Ungeziefer
billig. W a z y n : a f,
(Amicus Nachfgr.), Ry-
nel Lazariski 4, Wohn 4.
Suche Pachtung
von 400—800 Morgen.
Angebote unter 3553 an
die Geschäftsst. dieser Ztg.

Zalozien
werden angefertigt u. re-
pariert. Gloger, Kantakosf.
Unterricht
Junges Mädchen
kinderlieb, empfiehlt sich zur
tätkräftigen Förderung von
Schulkindern in der poln.
Sprache. Off. unt. 3562
an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
Freundliches
sauberes Balkonzimmer zu
vermieten. Telefon.
Mickiewicza 27, Wohn. 5.
Balkonzimmer
an besseren Herrn oder be-
rufstätiger Dame zu verm.
Kwiatowa 6, Wohn. 6.

Heirat
2 hübsche, lustige, verma-
helte
Mädels
wünschen Briefwechsel mit
ebenfalls lustigen Zorn-
genus zwecks späterer Heirat.
Offerten mit Bild u. 3556
an die Geschäftsst. d. Zeitung.

**Wenn Sie sich eine
Existenz gründen,**
wenn Sie Ihr Geschäft
vergrößern oder Ihre
Ersparnisse in Grund-
stücken usw. anlegen
wollen, dann wird die
„Kleine Anzeige“ im
„Posener Tageblatt“
Ihr bester Vermittler
sein. Sie wird Ihnen
bestätigen:
**Die „Kleine Anzeige“
im Posener Tageblatt
hilft immer!**

**Annoncen-Expedition
Kosmos Sp. z o. o.**
Zwierzyniecka 6 Poznań Tel. 6105, 6275
Reklame- und Verlagsanstalt
Groß-Sortiment
vermittelt
Anzeigen zu Originalpreisen
für sämtliche Zeitungen und Zeitschriften
des In- und Auslandes.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Kostenanschläge und Beratung kostenlos.
Anzeigen - Verwaltung
des Posener Tagesblattes, Poson.

**Reder-,
Treibriemen**
Kamelhaar-, Balata- u. Hanf-
Gummis, Spirals- u. Hanf-
Schläuche, Klingerrifflatten,
Flosschen und Manloch-
dichtungen, Stopfbuchsen-
packungen, Kuzwolle,
Maschinenöle, Wagenfette
empfiehlt
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okoliczanej
Spółdzielni z ogr. odp.
Technische Artikel
POZNAŃ
Aleje Marcinkowskiego 20

**Kurorte
Pensionen**
Der reizend natur schöne
Ferienaufenthalt
Wierzyce bekommt ab
1. August einige sonnige
Balkonzimmer frei, mit
voller guter Verpflegung
4 zł täglich. Großer Park
mit viel Wasser am Walde
und Wiesen, viel Musik
und Gesang, herrliche
Spaziergänge. D. Kelm,
Wierzyce, per Faltow. v.
Bequeme Autobuslinie
Poznań—Gniezno.

**Hühiges
Zimmer**
von Berufstätiger gesucht.
Offerten erbeten unter 3566
an die Geschäftsst. d. Ztg.
Zimmer
möbl., sonnig, für 1 od. 2
Personen, mit oder ohne
Verpf. sofort zu vermieten.
Rybaki 24—25, Wohnung 8
Mietgesuche
3-4 Zimmerwohnung
direkt vom Wirt zum 1. Okto-
ber, evtl. früher gesucht.
Offerten unter 3511 an
die Geschäftsstelle d. Zeitg.
Suche zum 1. Oktober oder
später eine
5 Zimmer-Wohnung
Mietzahlung pünktlich. Off.
u. 3551 an Geschäftsst. d. Ztg.

Behrling
sich sucht.
J. Tuch, Pl. Działowy 9
Eisenwaren en gros.
Wer Stellung sucht
findet diese schnellstens
durch die Klein-Anzeige
im weit verbreiteten
„Posener Tageblatt“
Stellengesuche
Tüchtiges Mädchen
sucht von sofort od. 15. Aug.
Stellung, möglichst Stadt
Poznań. Selbste ist mit
sämtlichen Hausarbeiten, so-
wie Kochen, Baden, Ein-
wenden, Plätten usw. ver-
traut, evtl. im frauenlosen
Haushalt oder auch zur
Hilfe im Geschäft. Freundl.
Offerten unter 3565 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.

Offene Stellen
Gesucht zum 15. August
aufs Land für vornehmen
Haushalt deutschsprechendes
nicht zu junges, stilles und
behebenes
Stubenmädchen.
Erfahren in Wäschebehand-
lung, Servieren u. Weiden.
Offerten nebst Zeugnisab-
schriften, sowie Bild ein-
senden unter 3560 an die
Geschäftsstelle dies. Zeitung
Mädchen
für alles mit guten Koch-
kenntnissen, peinlich sauber,
per sofort, evtl. 15. August
gesucht. Meldung nur mit
langjähriger Zeugnissen.
Butterhandlung Monopol,
Poznań, ul. Wielka 18.

Evangel. Lehrerin
für 8-jähriges Mädchen ge-
sucht. Oberförsterei La-
sowski, poczta Grodzisk
(Wielkop.).
**Rechnungs-
Führer (in)**
ab 1. Oktober gesucht.
Bedingung: evgl. Schreib-
maschine, Stenographie,
beid. Landessprachen mäch-
tig, mit landwirtschaftlicher
Buchführung und Guts-
vorsteherarbeiten vertraut.
Offerten unter 3550 an die
Geschäftsst. dieser Zeitung.

Junge Beherrenin
mit gutem Abgangszeug-
nis sucht Hauslehrerstelle.
Angebote an Evang.
Pfarramt, Dornfeld, v.
Eszerejec toto Lwowa.
Intelligente, erfahrene
Stütze
sucht Stellung zum 15. Aug.
bei bescheidenen Ansprüchen.
Gef. Offerten u. 3558 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.

Verheirat. Müller
evgl., 10 Jahre prakt., beider
Sprachen mächtig, sucht per
sofort Stellung. Offert. an
Schulz, Sulmierzyce,
pow. Ostrów.
Suche Stellung als
Fleischergeselle
von sofort oder später. Off.
unter 3540 an die Geschf.
dieser Zeitung.

Zeichnergeselle
sucht von sofort Stellung
Offerten unter 3549 an
Geschäftsst. dieser Zeitung.
Heirat
2 hübsche, lustige, verma-
helte
Mädels
wünschen Briefwechsel mit
ebenfalls lustigen Zorn-
genus zwecks späterer Heirat.
Offerten mit Bild u. 3556
an die Geschäftsst. d. Zeitung.
Trauringe
in Gold
glatt und
granit
Poznań
von 15 zł mit Garanti-
empfehlung Chwikowski
Poznań, Sw. Marcia
Geldmarkt
Fest angestellt. Beamt. Lnd.
1000 Zloty
Darlehn. Als Zinsen evgl.
Sommerfrische. Gef. Off.
unter 3557 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
1000.— Dollar
auf 1. Hypothek (Polen-
Wert zł 35000.—) gef. Off.
unter 3555 an die Geschäfts-
stelle dies. Zeitung.
Tiermarkt
Zur bevorstehenden Hühner-
jagd gebe ab wegen Ab-
sucht braunen Hühner
Auszhaar-Hühner
im %, selbe, guter Appetit
u. Nahe, festes Vorputzen
läßt sich ablegen usw. Ich
auf Maßzeug, an Haus- u.
Zwinger gewöhnt, ni-
süß, angenehm auf der
u. Waldjagd. Vor Kauf ge-
sichtigung im hiesigen
vier erwünscht. Preis 200
Caesar, Morowica,
pow. Kościan.
Jagdhund
zu kaufen gesucht. Klinge-
Duszniki, pow. Szamotuły
Jagdhund
zu kaufen gesucht. Ausbrei-
liche Angebote unter 3557
an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Stellengesuche
Tüchtiges Mädchen
sucht von sofort od. 15. Aug.
Stellung, möglichst Stadt
Poznań. Selbste ist mit
sämtlichen Hausarbeiten, so-
wie Kochen, Baden, Ein-
wenden, Plätten usw. ver-
traut, evtl. im frauenlosen
Haushalt oder auch zur
Hilfe im Geschäft. Freundl.
Offerten unter 3565 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.
Offene Stellen
Gesucht zum 15. August
aufs Land für vornehmen
Haushalt deutschsprechendes
nicht zu junges, stilles und
behebenes
Stubenmädchen.
Erfahren in Wäschebehand-
lung, Servieren u. Weiden.
Offerten nebst Zeugnisab-
schriften, sowie Bild ein-
senden unter 3560 an die
Geschäftsstelle dies. Zeitung
Mädchen
für alles mit guten Koch-
kenntnissen, peinlich sauber,
per sofort, evtl. 15. August
gesucht. Meldung nur mit
langjähriger Zeugnissen.
Butterhandlung Monopol,
Poznań, ul. Wielka 18.

Evangel. Lehrerin
für 8-jähriges Mädchen ge-
sucht. Oberförsterei La-
sowski, poczta Grodzisk
(Wielkop.).
**Rechnungs-
Führer (in)**
ab 1. Oktober gesucht.
Bedingung: evgl. Schreib-
maschine, Stenographie,
beid. Landessprachen mäch-
tig, mit landwirtschaftlicher
Buchführung und Guts-
vorsteherarbeiten vertraut.
Offerten unter 3550 an die
Geschäftsst. dieser Zeitung.

Junge Beherrenin
mit gutem Abgangszeug-
nis sucht Hauslehrerstelle.
Angebote an Evang.
Pfarramt, Dornfeld, v.
Eszerejec toto Lwowa.
Intelligente, erfahrene
Stütze
sucht Stellung zum 15. Aug.
bei bescheidenen Ansprüchen.
Gef. Offerten u. 3558 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.

Verheirat. Müller
evgl., 10 Jahre prakt., beider
Sprachen mächtig, sucht per
sofort Stellung. Offert. an
Schulz, Sulmierzyce,
pow. Ostrów.
Suche Stellung als
Fleischergeselle
von sofort oder später. Off.
unter 3540 an die Geschf.
dieser Zeitung.

Zeichnergeselle
sucht von sofort Stellung
Offerten unter 3549 an
Geschäftsst. dieser Zeitung.
Heirat
2 hübsche, lustige, verma-
helte
Mädels
wünschen Briefwechsel mit
ebenfalls lustigen Zorn-
genus zwecks späterer Heirat.
Offerten mit Bild u. 3556
an die Geschäftsst. d. Zeitung.
Trauringe
in Gold
glatt und
granit
Poznań
von 15 zł mit Garanti-
empfehlung Chwikowski
Poznań, Sw. Marcia
Geldmarkt
Fest angestellt. Beamt. Lnd.
1000 Zloty
Darlehn. Als Zinsen evgl.
Sommerfrische. Gef. Off.
unter 3557 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
1000.— Dollar
auf 1. Hypothek (Polen-
Wert zł 35000.—) gef. Off.
unter 3555 an die Geschäfts-
stelle dies. Zeitung.
Tiermarkt
Zur bevorstehenden Hühner-
jagd gebe ab wegen Ab-
sucht braunen Hühner
Auszhaar-Hühner
im %, selbe, guter Appetit
u. Nahe, festes Vorputzen
läßt sich ablegen usw. Ich
auf Maßzeug, an Haus- u.
Zwinger gewöhnt, ni-
süß, angenehm auf der
u. Waldjagd. Vor Kauf ge-
sichtigung im hiesigen
vier erwünscht. Preis 200
Caesar, Morowica,
pow. Kościan.
Jagdhund
zu kaufen gesucht. Klinge-
Duszniki, pow. Szamotuły
Jagdhund
zu kaufen gesucht. Ausbrei-
liche Angebote unter 3557
an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Stellengesuche
Tüchtiges Mädchen
sucht von sofort od. 15. Aug.
Stellung, möglichst Stadt
Poznań. Selbste ist mit
sämtlichen Hausarbeiten, so-
wie Kochen, Baden, Ein-
wenden, Plätten usw. ver-
traut, evtl. im frauenlosen
Haushalt oder auch zur
Hilfe im Geschäft. Freundl.
Offerten unter 3565 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.
Offene Stellen
Gesucht zum 15. August
aufs Land für vornehmen
Haushalt deutschsprechendes
nicht zu junges, stilles und
behebenes
Stubenmädchen.
Erfahren in Wäschebehand-
lung, Servieren u. Weiden.
Offerten nebst Zeugnisab-
schriften, sowie Bild ein-
senden unter 3560 an die
Geschäftsstelle dies. Zeitung
Mädchen
für alles mit guten Koch-
kenntnissen, peinlich sauber,
per sofort, evtl. 15. August
gesucht. Meldung nur mit
langjähriger Zeugnissen.
Butterhandlung Monopol,
Poznań, ul. Wielka 18.

Evangel. Lehrerin
für 8-jähriges Mädchen ge-
sucht. Oberförsterei La-
sowski, poczta Grodzisk
(Wielkop.).
**Rechnungs-
Führer (in)**
ab 1. Oktober gesucht.
Bedingung: evgl. Schreib-
maschine, Stenographie,
beid. Landessprachen mäch-
tig, mit landwirtschaftlicher
Buchführung und Guts-
vorsteherarbeiten vertraut.
Offerten unter 3550 an die
Geschäftsst. dieser Zeitung.

Junge Beherrenin
mit gutem Abgangszeug-
nis sucht Hauslehrerstelle.
Angebote an Evang.
Pfarramt, Dornfeld, v.
Eszerejec toto Lwowa.
Intelligente, erfahrene
Stütze
sucht Stellung zum 15. Aug.
bei bescheidenen Ansprüchen.
Gef. Offerten u. 3558 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.

Verheirat. Müller
evgl., 10 Jahre prakt., beider
Sprachen mächtig, sucht per
sofort Stellung. Offert. an
Schulz, Sulmierzyce,
pow. Ostrów.
Suche Stellung als
Fleischergeselle
von sofort oder später. Off.
unter 3540 an die Geschf.
dieser Zeitung.

Zeichnergeselle
sucht von sofort Stellung
Offerten unter 3549 an
Geschäftsst. dieser Zeitung.
Heirat
2 hübsche, lustige, verma-
helte
Mädels
wünschen Briefwechsel mit
ebenfalls lustigen Zorn-
genus zwecks späterer Heirat.
Offerten mit Bild u. 3556
an die Geschäftsst. d. Zeitung.
Trauringe
in Gold
glatt und
granit
Poznań
von 15 zł mit Garanti-
empfehlung Chwikowski
Poznań, Sw. Marcia
Geldmarkt
Fest angestellt. Beamt. Lnd.
1000 Zloty
Darlehn. Als Zinsen evgl.
Sommerfrische. Gef. Off.
unter 3557 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
1000.— Dollar
auf 1. Hypothek (Polen-
Wert zł 35000.—) gef. Off.
unter 3555 an die Geschäfts-
stelle dies. Zeitung.
Tiermarkt
Zur bevorstehenden Hühner-
jagd gebe ab wegen Ab-
sucht braunen Hühner
Auszhaar-Hühner
im %, selbe, guter Appetit
u. Nahe, festes Vorputzen
läßt sich ablegen usw. Ich
auf Maßzeug, an Haus- u.
Zwinger gewöhnt, ni-
süß, angenehm auf der
u. Waldjagd. Vor Kauf ge-
sichtigung im hiesigen
vier erwünscht. Preis 200
Caesar, Morowica,
pow. Kościan.
Jagdhund
zu kaufen gesucht. Klinge-
Duszniki, pow. Szamotuły
Jagdhund
zu kaufen gesucht. Ausbrei-
liche Angebote unter 3557
an die Geschäftsst. d. Zeitung.